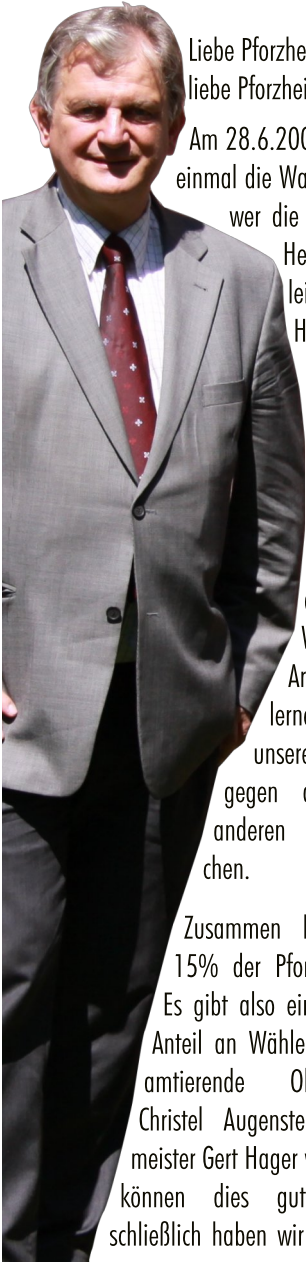


# Es ist Ihre OB-Wahl!

Eine Empfehlung Wahlhilfe der bisherigen Kandidaten

**Hans-Joachim Bruch 9%** und **Michael Schwarz 6,5%**



Liebe Pforzheimerinnen,  
liebe Pforzheimer,

Am 28.6.2009 haben Sie noch einmal die Wahl zu entscheiden, wer die Geschicke unserer Heimatstadt künftig leiten soll. Wir, Hans-Joachim Bruch und Michael Schwarz, stehen diesmal nicht mehr zur Wahl. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass Sie – unsere Wähler – alle Argumente kennenlernen, die aus unserer Sicht für oder gegen den einen oder anderen Kandidaten sprechen.

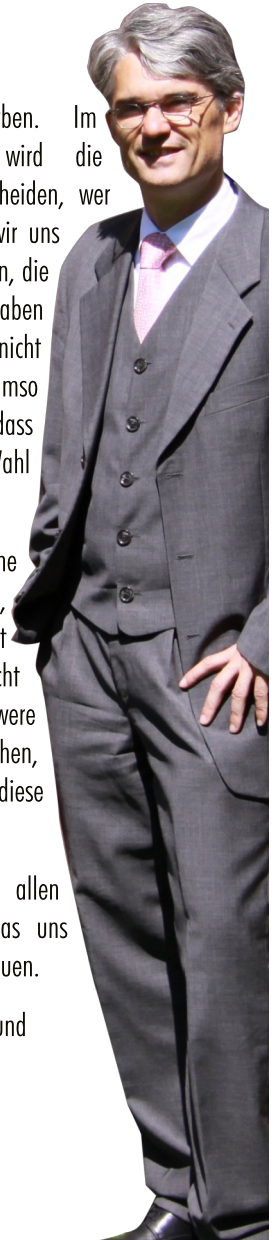
Zusammen haben uns über 15% der Pforzheimer gewählt. Es gibt also einen beträchtlichen Anteil an Wählern, die weder die amtierende Oberbürgermeisterin Christel Augenstein noch Bürgermeister Gert Hager wählen wollte. Wir können dies gut nachvollziehen; schließlich haben wir uns um das sehr

wichtige Amt beworben. Im nächsten Wahlgang wird die einfache Mehrheit entscheiden, wer die Wahl gewinnt. Da wir uns keine Chancen ausrechnen, die Mehrheit zu gewinnen, haben wir uns entschlossen, nicht mehr anzutreten. Umso wichtiger ist es für uns, dass Sie trotzdem zur Wahl gehen!

Wir verzichten auf eine direkte Wahlempfehlung, da dies der Komplexität der Sachlage nicht gerecht wird. Um Ihnen die schwere Wahl leichter zu machen, haben wir für Sie diese Wahlhilfe erstellt.

Wir bedanken uns bei allen unseren Wählern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Hans-Joachim Bruch und  
Ihr Michael Schwarz



## Die Analyse

Wir, **Michael Schwarz**, als **Vorsitzender der Freien Wähler**, und **Hans-Joachim Bruch**, als **Sprecher der Liste BürgerBeteiligungsHaushalt**, werden künftig als Stadträte in der bewährten Fraktionsgemeinschaft mit den Unabhängigen Bürgern zusammenarbeiten. Im neuen Gemeinderat wird es in vielen Fällen ohne unsere Fraktion keine Mehrheit geben.

Einer zukünftigen Oberbürgermeisterin **Augenstein**, getragen von den 18 Stadträten der CDU und FDP, fehlen **2 Stimmen** zur Mehrheit. Einem zukünftigen Oberbürgermeister **Hager**, dem unabhängig angetretenen Kandidaten, fehlen, auch wenn er wahrscheinlich die acht SPD Stadträte hinter sich hat, mindestens **12 Stimmen** aus unserer Fraktion (7), der Grünen Liste (4), WiP (2) oder der Linken (1). Eine deutlich schlechtere Ausgangslage.

Wie oft es zu einer Blockade kommen wird, hängt maßgeblich von der Qualität der Beschlussvorlagen ab.

Im Juni 2005 wurde von Bürgermeister Gert Hager (Dezernat III) u. a. der **Neubau der Alfons-Kern-Schule** am Standort Heinrich-Wieland-Schule zum Beschluss (Beilage O 335) vorgelegt. Folgender

entscheidender Aspekt wurde damals nicht berücksichtigt:

Ein ausgewiesenes Baugebiet gibt es dort nicht. Nach Unterlagen u. a. des Umweltamtes ist dies auch kaum möglich, da dort im Wald ein Wasserschutzgebiet ist und durch das Schulgebäude eine wichtige Kaltluftschneise für das Stadtklima und für den Betrieb des Heizkraftwerks blockiert würde.

Mit Stimmen unserer Fraktionsgemeinschaft und der CDU wurde damals gegen den Standort und damit gegen einen womöglich heute noch andauernden Gutachterstreit gestimmt. Damals hat die Zeitung über diesen Sachverhalt nichts berichtet. Dass die sehr wichtige Beschlussvorlage in Form und Inhalt nicht gut vorbereitet und somit nicht zu beschließen war, wurde bei den Bürgern nicht bekannt.

Außerdem wurde in Folge der gleichen Beilage das aus unserer Sicht sehr riskante und „exotische“ PPP-Finanzierungsmodell beschlossen.

Ferner haben wir, Hans-Joachim Bruch und Michael Schwarz, in einer Arbeitsgruppe nach dem ersten Wahlgang die „Perspektiven von Gert Hager“ und „Wofür Christel Augenstein steht“ auf Inhalt und Durchführbarkeit hin untersucht.



## Ausgewählte Beispiele

Christel Augenstein: „Pforzheim ist Hochschulstadt! Die Partnerschaft zwischen Hochschule und Stadt werden wir weiter ausbauen. Das Potenzial der Hochschule muss noch besser genutzt werden.“

Gert Hager: „Unsere Hochschule muss weiter ausgebaut werden. Andere haben uns vorgemacht, wie man dadurch vielen tüchtigen jungen Menschen eine Existenzgrundlage verschaffen kann.“

**Der Ausbau ist aber nicht Sache der Stadt und liegt nicht im Entscheidungsbereich eines Oberbürgermeisters!**

Gert Hager: „Wohnortnahe Versorgung für unsere Senioren und Familien, die ein lebenswertes Umfeld im Alter behalten sollen.“

**Die Versorgung, unterstützt durch öffentliche Gelder, ist rechtlich leider nicht möglich!**

Uns fiel auf, dass im sozialen und familienpolitischen Bereich bei beiden **keine klare Trennung von kommunalen und Landes- sowie Bundes-Entscheidungen** besteht. Bei Gert Hager – immerhin Leiter des Integrationsausschusses – kommt in seinen Perspektiven der Begriff „Integration“ nicht vor. Bei Christel Augenstein heißt es in einem Absatz: „Integration statt Ausgrenzung ...“ – Integration war immerhin das Hauptthema des Städtetags 2007! Kein Ruhmesblatt für keinen der beiden Kandidaten.

## Das Fazit unseres Arbeitskreises:

Bei strittigen Entscheidungen findet Christel Augenstein eher eine Mehrheit im neuen Gemeinderat als Gert Hager.

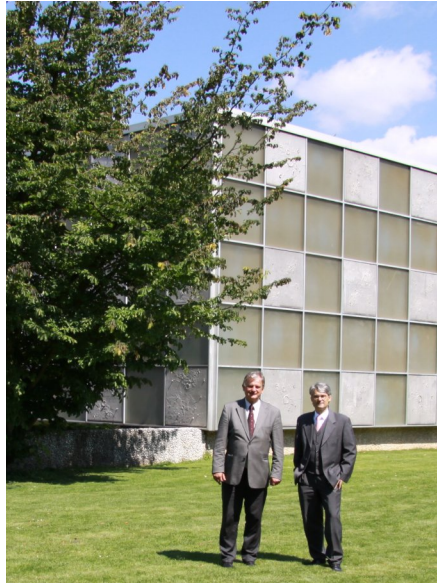
Ihr Programm erscheint uns inhaltlich geprüfter als Gert Hagers Perspektiven. Dies ist für die Durchführbarkeit bzw. für die Finanzierung von Projekten wichtig.

Bei beiden **vermissen** wir eine **integrierte Gesamtstrategie** von Finanzen, Wirtschaft, Gesellschaft, etc. Stattdessen werden zu viele Einzellösungen aufgelistet.

Beide werden ihre **Pläne** abhängig vom Haushalt der Stadt **reduzieren müssen** (z.B. 3-Feld-Sporthalle im Hilda Gymnasium, Kollmar & Jourdan Gebäude).

Wir fordern, dass dabei die **Bürger stärker einzubinden** und zu informieren sind.

Vor unserer Prüfung waren wir von **Gert Hagers scheinbar professionellem Wahlkampf** beeindruckt – Broschüre, Büro, Termine, Presseauftritte und so weiter. Dass ausgerechnet die Inhalte demgegenüber abfallen, hat uns enttäuscht. **Christel Augensteins Wahlkampf** hat zwar handwerkliche Fehler, **wirkt aber** bei den Inhalten **professioneller**.



## Warum diese Wahlhilfe?

Wir wurden von vielen unserer Wähler gefragt, auf was jetzt geachtet werden sollte.

Die Frage tauchte dabei überdurchschnittlich häufig auf: „**Tritt Augenstein vorzeitig zurück und folgt dann Roger Heidt** von der CDU?“ Die Antwort ist ganz einfach: Selbst wenn sie vor Ende ihrer achtjährigen Amtszeit zurücktreten würde, **gäbe es eine neue OB-Wahl**, bei der sich neue Kandidaten zur Wahl stellen können.

## Warum keine Pressemitteilung?

Wir wollen unsere Wahlhilfeaussagen unverfälscht an möglichst viele Wähler – auch an „Nicht-Zeitungsleser“ – weitergeben.

Wir möchten betonen, dass wir diese Information auf eigene Kosten erstellen und verteilen lassen. Das mag manchen erstaunen, hat aber etwas mit unserem Gefühl für Verantwortung für diese Stadt zu tun.

Im Rahmen dieser Wahlhilfe konnten wir leider nur ein paar Beispiele aufführen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit darüber zu diskutieren finden Sie im Internet auf unseren Webseiten oder in einem persönlichen Gespräch.

<http://www.Hans-Joachim-Bruch.de>

<http://www.OB-Kandidat-Schwarz.de>

V.i.S.d.P.:

Hans-Joachim Bruch und Michael Schwarz

Fotos: Stefan Laszczyk, Winfried Reinhardt

Layout und Satz: Stefan Laszczyk

Auflage: 30.000

06/2009

